

Herzlich willkommen in der Südschule Jena!

Wenn Ihr Kind sechs Jahre alt wird, beginnt in diesem Jahr auch seine Schulzeit. Dann fängt ein neuer spannender Lebensabschnitt an.

Die Grundschule, wie Sie sie erlebt haben, hat sich im Laufe der Zeit verändert. Heute muss eine Schule die Kinder auf neue Anforderungen gut vorbereiten, damit sie als Erwachsene jederzeit ihren Platz in der Gemeinschaft finden.

Das Lernen erlernen

Ihr Kind wird daher nicht nur in der Schule lernen, sondern sein Leben lang. In der Grundschule geht es nicht ausschließlich darum, Wissen zu vermitteln. Ihr Kind soll auch Kompetenzen erwerben, also Fähigkeiten, sich mit geeigneten Methoden eigenverantwortlich neue Lerninhalte zu erschließen.

So wird erreicht, dass Ihr Kind nicht nur fachlich fit, sondern auch eine gefestigte, starke Persönlichkeit ist. Diese Aufgabe und Verpflichtung übernehmen gern die motivierten Lehrerinnen und engagierten Erzieher/Innen der Südschule.

Vom Kindergarten in die Schule

Wird Ihr Kind in einer Kindertagesstätte betreut, ist der Übergang in die Grundschule einfach.

Die Kitas im Südviertel und die Südschule arbeiten eng zusammen.

Pädagoginnen in der Schule und Erzieher/Innen in den Kitas pflegen einen regen Gedankenaustausch, wissen mehr voneinander, können so den Kita- und Schulalltag aufeinander abstimmen und damit auch Ihr Kind individuell für den Schulanfang vorbereiten.

Schulanfang ist kein Lernanfang

Ihr Kind wird erfolgreich lernen, wenn es in der Grundschule von Anfang an erfahren darf, dass es schon vor Schulbeginn viel gelernt hat.

Um Ihrem Kind gezielte Lernangebote zu unterbreiten, ermitteln die Klassenleiterinnen und die Förderlehrerinnen gleich in den ersten Schulwochen seinen aktuellen Lernstand.

Das Heft „ILEA“ (Individuelle Lernstandanalyse) beinhaltet Aufgaben zu Mathematik und Deutsch. Mit seinen Antworten zeigt Ihr Kind, was es bereits kann. Diese Antworten bilden eine Grundlage für die individuelle Förderung in der Schuleingangsphase und für Gespräche der Schule mit Ihnen.

Die flexible Schuleingangsphase

Die Lehrkräfte, die die Schulanfänger empfangen, wissen:

- Jedes Kind hat schon vor Schuleintritt vieles mit Erfolg gelernt.
- Jedes Kind will lernen.
- Kinder sind verschieden.
- Kinder sind aktive Konstrukteure ihres Wissens und Könnens.
- Jedes Kind geht beim Lernen seinen eigenen Weg.
- Jedes Kind benötigt für das Lernen seine Zeit und passende Angebote.

Damit die Kinder entsprechend ihres Entwicklungsstands und ihres Lernvermögens angemessen gefördert werden, kann ihre erste Zeit in der Grundschule unterschiedlich lang sein.

Die flexible Schuleingangsphase dauert in der Regel zwei Jahre. Kinder, die mehr Zeit benötigen, um die Grundlagen für das weitere Lernen zu erarbeiten, können ein drittes Jahr

in der Schuleingangsphase verweilen. Wer aufgrund besonderer Begabungen oder guter Startbedingungen ein höheres Lerntempo hat, kann bereits nach einem Jahr in die 3. Klasse aufrücken. Die Eltern werden von den Lehrkräften und Erzieher/Innen regelmäßig über die Lernfortschritte des Kindes informiert. Im Verlauf des zweiten Schuljahres wird es sich abzeichnen, ob Ihr Kind von mehr Lernzeit in der Schuleingangsphase profitieren würde. Wann Ihr Kind gut für die 3. Klasse vorbereitet ist, entscheidet die Klassenkonferenz aller Lehrkräfte, die als Fachlehrer in der Klasse unterrichten.

Wichtig zu wissen ist, dass das Verweilen eines Kindes im dritten Jahr der Schuleingangsphase kein Scheitern darstellt, sondern ihm die Zeit eröffnet, die es zum Lernen braucht. Denn dem Kind sollen Erfolgserlebnisse vermittelt werden und nicht Ängste vor dem Versagen. Das dritte Jahr wird deshalb auch nicht auf die Schulbesuchspflicht angerechnet.

Der Hort an der Südschule

Die Südschule und der ihr angegliederte Hort sind ein gemeinsamer Lern- und Lebensort, in dem die Kinder viel von ihrem Tag verbringen und sich wohlfühlen sollen.

So ist der Tagesablauf auf die Bedürfnisse der Kinder aller Altersstufen abgestimmt. Zeiten des Lernens, der Konzentration und der Anspannung wechseln sich mit Zeiten ab, in denen die Kinder gemeinsam essen,

ihrem Bewegungsdrang nachgehen, Kontakte knüpfen oder zur Ruhe kommen und sich einfach nur entspannen können.

Die Grundschule gibt Anregungen für Freizeitaktivitäten, lässt Ihrem Kind aber auch Raum für eigene Initiativen. Durch die Kooperationen mit z. B. Sportvereinen oder der Musikschule bietet die Südschule ein abwechslungsreiches, anregendes Freizeit- und Bildungsangebot.

Die Schrift

In der Druckschrift lernt Ihr Kind zunächst Lesen und Schreiben, denn dies ist die Schrift, die ihm im Alltag überall begegnet. Ausgehend davon erlernt es dann in der Regel ab dem 2. Schuljahr die Schulausgangsschrift.

Das erste Schreibgerät wird deshalb der Bleistift sein. Bitte unterstützen Sie die Lehrkraft und achten Sie auch zu Hause darauf, dass Ihr Kind den Stift unverkrampft hält. Ein Füller wird erst nach und nach zum Einsatz kommen.

Falls Ihr Kind Linkshänder ist, achtet die Schule auf einen entsprechenden Sitzplatz und eine gute Stifthaltung. Bitte sorgen Sie in diesem Fall auch dafür, dass Ihr Kind eine spezielle Schere für Linkshänder benutzt.

Leselernmethode

An der Südschule erlernen die Erstklässler das Lesen mit der Fibel „Löwenzahn und Pusteblume“.

In enger Verknüpfung von Sprechen, Lesen und Schreiben sammeln die Schulanfänger sowohl eigenaktiv als auch angeleitet Erfahrungen mit der Schrift.

Die Basis zu „Löwenzahn und Pusteblume“ legen die drei Leselernbücher. Das Leselernbuch A führt schrittweise die ersten Buchstaben ein, Leselernbuch B schließt den Buchstabenlehrgang mit den schwierigen Buchstaben und Buchstabenkombinationen ab.

Das Leselernbuch C enthält begleitend jahreszeitliche Texte sowie eine Sammlung von weiterführenden und differenzierenden Texten.

Beurteilungen und Zeugnisse

Ihr Kind erhält in den ersten beiden Schuljahren keine in Ziffern ausgedrückten Noten, sondern halbjährlich verbale Beurteilungen.

Die Lehrkräfte beobachten und dokumentieren die Lern- und Leistungsentwicklung Ihres Kindes und teilen Ihnen diese Beobachtungen und Einschätzungen in Gesprächen im Laufe eines Schuljahres mit.

Von der Anmeldung bis zur Einschulung

Im Dezember des jeweiligen Vorjahres müssen Sie das schulpflichtig werdende Kind in einer Grund- oder Gemeinschaftsschule anmelden.

Wohnen Sie im Südviertel ist die „Südschule“ die nächstgelegene Grundschule. Der Weg zur Grundschule sollte für die Schulanfänger möglichst kurz sein. Eine Schule in der Nähe Ihrer Wohnung erleichtert es Ihrem Kind, auch außerhalb der Schulzeit Kontakte zu Mitschülern zu pflegen.

Sie haben aber auch die Möglichkeit, Ihr Kind für den Besuch einer anderen Schule anzumelden. Ein Grund dafür kann sein, dass Sie eine Schule mit einem anderen spezifischen pädagogischen Profil bevorzugen.

Zu Anmeldung bringen Sie bitte die Geburtsurkunde Ihres Kindes und das vom Schulverwaltungsamt der Stadt Jena an Sie gerichtete Schreiben mit der Aufforderung zur Schulanmeldung Ihres Kindes mit.

Sonderpädagogische Förderung von Kindern mit einem Handicap

Eltern von Kindern mit einem Handicap können ihr Kind im gemeinsamen Unterricht an der Südschule anmelden.

Eine ausgebildete Sonderpädagogin arbeitet bei entsprechendem oder festgeschriebenem Förderbedarf in der Klasse mit oder bietet eine spezifische Förderung in Kleingruppen bzw. für einzelne Kinder an.

Die schulärztliche Untersuchung

Nach der Schulanmeldung und noch vor der Einschulung wird Ihr Kind schulärztlich untersucht. Diese gesetzlich vorgeschriebene Untersuchung erfolgt unabhängig von den regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen bei Ihrer Kinderärztin. Sie dient neben der Beurteilung des Gesundheitszustandes Ihres Kindes insbesondere der Einschätzung seiner sprachlichen, motorischen und geistigen Entwicklung. Das ist wichtig, um die Schule im Falle von Entwicklungsverzögerungen oder Handicaps auf die Notwendigkeit besonderer Unterstützung und Förderung hinzuweisen.

Die bei der Untersuchung durchgeführten Tests sind so gestaltet, dass Kinder nicht alle Anforderungen perfekt erfüllen müssen. Die Schulärztin wird die Ergebnisse und die Empfehlungen mit Ihnen besprechen. Falls erforderlich, wird man Ihnen weitergehende Untersuchungen empfehlen oder Ihnen Möglichkeiten der Förderung Ihres Kindes in der Familie oder in Therapie aufzeigen.

Den Termin der schulärztlichen Untersuchung erfahren Sie über die Kindertagesstätte oder durch eine gesonderte Einladung.

Die Vorfreude wächst

Bevor die Schule für Ihr Kind beginnt, können Sie schon vieles tun, um die Vorfreude auf den Schulbesuch zu steigern und die Wartezeit bis dahin zu verkürzen.

Nutzen Sie das letzte Kindergartenjahr, um die Neugier Ihres Kindes auf Zeichen, Schrift und Zahlen in Ihrer Umgebung zu richten und um Ihrem Kind weiterhin viel vorzulesen.

Sprechen Sie mit Ihrem Kind über Geschichten und Bilder in den Büchern oder erzählen Sie ihm Märchen. So fördern Sie die Sprachfähigkeit, seine

Fantasie, Aufmerksamkeit und Konzentration.

Beginnen Sie auch bald damit, Ihr Kind an einen geregelten Tages- und Schlafrhythmus zu gewöhnen.

Üben Sie aber auch mit Ihrem Kind das selbstständige An- und Ausziehen; dies hilft spätestens bei der morgendlichen Vorbereitung auf die Schule und nicht zuletzt im Sportunterricht.

Und noch etwas:

Loben Sie Ihr Kind so oft wie möglich, machen Sie ihm Mut, auch wenn nicht immer alles glatt geht, das stärkt sein Selbstvertrauen.

Der Weg zur Schule

Auch wenn die Südschule in der Nähe Ihrer Wohnung liegt, muss Ihr Kind jetzt lernen, mit neuen und ungewohnten Verkehrsorganisationen klar zu kommen. Es ist vor allem Elternaufgabe, das Kind auf die selbstständige Bewältigung des Schulwegs vorzubereiten. Hierzu einige Anregungen:

Verschaffen Sie sich zunächst einen Überblick über schwierige Übergangsstellen

und sonstige Gefahrenpunkte auf dem Weg zur Schule.

Fahren Sie Ihr Kind bitte nicht mit dem Auto, laufen Sie auch bei ungemütlichem Wetter gemeinsam zur Schule. Ihr Kind soll ja lernen, seinen Schulweg möglichst bald eigenständig zu bewältigen.

Gehen Sie den Schulweg wiederholt mit Ihrem Kind ab.

Beim gemeinsamen Üben dieses Schulwegs sollten Sie immer auch an Situationen denken, die hoffentlich nur selten vorkommen. Wie soll sich Ihr Kind verhalten, wenn die Fußgängerampel vielleicht einmal außer Betrieb ist, wenn Erwachsene oder andere Kinder das rote Ampellicht ignorieren?

Die Mitwirkung der Eltern

Als Eltern sind Sie als Verantwortliche für die Erziehung Ihres Kindes die wichtigsten Gesprächspartner der Pädagogen und Erzieher/Innen.

Bitte nutzen Sie die Möglichkeit, sich über die Entwicklung und den Leistungsstand Ihres Kindes regelmäßig zu informieren und geben Sie den Lehrerinnen und Erzieher/Innen Hinweise über besondere Umstände, die seine schulische Entwicklung beeinflussen können.

Nehmen Sie regelmäßig an den Elternabenden teil und informieren Sie sich dort über das Geschehen in der Klasse und in der Südschule.

Von Ihnen wird auch erwartet, dass Sie Ihr Kind unterstützen, pünktlich zu sein und alle schulischen Veranstaltungen regelmäßig zu besuchen. Helfen Sie mit, dass es alle benötigten Sachen in die Schule mitnimmt und selbst Verantwortung für sein Material übernimmt.

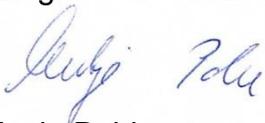
Das Bildungspaket

Schulanfänger, deren Eltern Arbeitslosengeld II, Sozialgeld, Sozialhilfe, Kinderzuschlag, Wohngeld oder Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz beziehen, haben für den Schulbedarf, z. B. Schulmappe, Federtasche, Schreibhefte und Stifte, Anspruch auf Leistungen aus dem Bildungspaket in Höhe von 100 Euro – davon 70 Euro im ersten und 30 Euro im zweiten Schulhalbjahr.

Einen entsprechenden Antrag können Sie bei der Stelle, die Ihre Sozialleistungen bewilligt hat, einreichen.

Für weitere Informationen und auch zur Beantwortung noch offener Fragen können Sie sich gern zum Informationse Elternabend (siehe Termine Einschulung) an der Südschule an mich wenden.

Es grüßt Sie herzlich



Antje Pohl
Schulleiterin